

Immer auf Augenhöhe

ANERKENNUNG Frauen küren Romy Harnapp zur Unternehmerin des Jahres.

VON KLAUS ADAM

LINDA/MZ - An Preisen und Anerkennungen für ihre Arbeit beginnt sie Romy Harnapp nicht zu mangeln. Schon 2009 kürte sie die Jury auf den dritten Platz bei der Suche nach der Unternehmerin des Jahres, im vergangenen Jahr wurde sie Finalistin des „Großen Preises des Mittelstandes“. Und jetzt ist sie die Unternehmerin des Jahres in Sachsen-Anhalt. Ausgeschrieben hatte den Preis der AMU Verband selbständiger Frauen im Land. Stolz, aber betont ruhig sitzt sie nun im Besprechungsraum ihres Unternehmens BlecTec und steht der MZ Rede und Antwort.

Das Team ist wichtig

Erst mitten in der Nacht war die Geschäftsführerin des metallverarbeitenden Betriebes von der Auszeichnungsveranstaltung in Magdeburg heimgekehrt. „Zwei Stunden Stau auf der A 2“ bescherten ihr nur wenig Schlaf, erzählt Romy Harnapp. Trotzdem ist sie fit. Was ist nun das Besondere an der jungen Frau, das sie zur preisgekrönten Unternehmerin macht? „Ich leite die Firma als Team“, nennt sie eine der wichtigsten Prämissen ihrer Arbeit. „Die Mitarbeiter werden einbezogen in die Entscheidungen“, erläutert sie weiter. Das gilt insbesondere, wenn Fragen der Unternehmensentwicklung oder des Auflegens neuer Produkte anstehen. „Die Mitarbeiter haben dabei großes Mitspracherecht und sie haben auch sehr gute Ideen. Warum soll man die nicht nutzen?“, fragt sie rhetorisch. Sie jedenfalls habe damit nur positive Erfahrungen gemacht. Zumal sich die Mitarbeiter dadurch in der Firma

auch „wiederfinden“, wie die Geschäftsführerin es ausdrückt. Sie wissen, dass sie Teile des Ganzen sind, ohne die es nicht funktioniert. Und genau dessen ist sich auch die Chefin bewusst. „Ich kann die Maschinen nicht bedienen und die Mitarbeiter brauchen mich, dass das Unternehmen funktioniert.“ Auf Augenhöhe spricht sie mit „ihren Leuten“, zumindest sinnbildlich. Von der Statur her schaut eher der eine oder andere Kollege über sie hinweg. „Die Mitarbeiter leben das Unternehmen“, sagt Romy Harnapp. Dieses Bild taucht in ihren Antworten immer wieder auf. Es ist ihr sehr wichtig.

Sie legt Wert darauf, nur Leute einzustellen, „die zu uns passen“. So ist die Fluktuation sehr gering. Freilich gibt es auch Mitarbeiter, die wegziehen. Dann aber eher,

„Ich leite das Unternehmen als Team.“

Romy Harnapp
BlecTec-Geschäftsführerin

weil ihre Partner keine Arbeit in der Region finden, erläutert die Chefin. Allerdings hegt sie auch wenig Pardon, wenn Kollegen sich nicht einpassen wollen, „sich auf der Arbeit anderer ausruhen“. Die Chemie muss stimmen, meint die Lindaer Geschäftsführerin. „Wenn wir Stellen ausschreiben“, freut sie sich, „dann haben wir die innerhalb von 14 Tagen besetzt.“ Sie sieht darin auch den guten Ruf bestätigt, den sich BlecTec, wie die Firma seit 2009 heißt (ausgesprochen: Blech- und Technologiezentrum Linda GmbH), über die Jahre erarbeitet hat.

Ihre Unternehmung sehr breit aufzustellen, ist ein weiteres Rezept der agilen jungen Frau, das sie auch über die Zeiten der Krise getragen hat und noch trägt. Dass sie vie-

le Kunden hat, „die mittlerweile seit über zehn Jahren hier sind, mit denen wir zusammen gewachsen sind“, ist mindestens ein Indiz für Qualität. Für den Behälterbau ist zumeist der Heizungs- und Großhandel der Auftraggeber. Gelasert wird mehr für den Maschinen- und Anlagenbau. „In den letzten zwei Jahren haben wir aber viele Neukunden dazugewonnen, mit denen wir unser Potenzial weiterentwickeln werden. Gerade im Hinblick auf die Baugruppenfertigung.“ Dass darunter regionale Unternehmen sind, freut die Geschäftsführerin sehr. Etwa die Seydaland Agrarbetriebe, für die BlecTec einen großen Dekompaktierer fertigte. Das ist eine Anlage zum Transport und Zerkleinern der Bestandteile, die in der Biogasanlage Elster für die Entwicklung von Methan und Kohlendioxid sorgen.

Kunden aus der Region

Einer der neuen Kunden baut Autoanhänger, berichtet Romy Harnapp. „Er entwickelt, wir setzen um.“ Das reicht von der Auslieferung einzelner Komponenten bis hin zum kompletten Anhänger. „Je nachdem, wie er selbst die Kapazitäten hat.“ Mit dem Elsteraner Fahrzeugbauer Empl gibt es ebenfalls eine gute Zusammenarbeit, betont die Lindaerin. So wichtig regionale Kontakte auch sind, „allein davon können wir nicht leben. Wir arbeiten bundesweit und haben Kunden bis nach Stuttgart“.

Das bei so viel Umrtrieblichkeit qualifizierte Facharbeiter wichtig sind, versteht sich von selbst. Und auch hier weiß Romy Harnapp ihre Chancen zu nutzen. Einerseits werden die Mitarbeiter im Betrieb qualifiziert. Zum Beispiel, was Schweißen angeht. „Wir haben momentan 25 bis 30 Schweißer, die wir alle selbst ausgebildet haben.“ Zudem nimmt sie die Lehrlingsausbildung sehr ernst. Vier Lehrlinge verstärken jüngst das Team, geplant war nur einer. Aber alle waren so gut.



Chefin Romy Harnapp mit ihren Mitarbeitern Ricardo Wenzel, Sven Blaudzun und Sören Klabas (v. li.) im Behälterbau.

FOTO: THOMAS CHRISTEL

INVESTITIONEN

Zertifikate und Qualität sind wichtig

Immer am Ball zu bleiben, ist ein Credo von BlecTec-Chefin Romy Harnapp. Das versteht sich sowohl fertigungsseitig als auch hinsichtlich der Qualitätssicherung. So hat das Lindaer Unternehmen laut seiner Geschäftsführerin im laufenden Jahr die Zulassung erworben, das CE-Zeichen zu verwenden. Das ist ein Gütesiegel, dass das Produkt den EU-Anforderungen entspricht. „Und wir haben die Bahnzulassung erhalten“, so Romy Harnapp. Das

bedeutet, das Unternehmen darf für die Bahn produzieren. Die stellt ganz spezielle Anforderungen an die Produkte.

87 Mitarbeiter zählt die Lindaer Firma derzeit. Vor zwei Jahren waren es noch mehr als 20 weniger. Einen Grund hat die Steigerung der Beschäftigtenzahl ganz sicher in der neuen Halle, die auf der dem Stammsitz gegenüberliegenden Straßenseite 2010 in Betrieb ge-

nommen wurde (die MZ berichtete). Flugs steigerte sich der Umsatz im Jahr 2011 zum Vorjahr um 20 Prozent auf 8,6 Millionen Euro.

Investiert hat das Unternehmen ebenfalls im laufenden Jahr wieder. Eine neue Abkantbank und eine Laseranlage, die größere und stärkere Teile in schnellerer Geschwindigkeit bearbeitet, wurden in Dienst gestellt. Die Investsumme dafür beläuft sich auf 1,2 Millionen Euro.